

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2021/091/F
Einreicher:	SPD-Fraktion
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	
beantwortet durch:	Beigeordnete für Bauen und Stadtentwicklung, Grünflächen- und Friedhofsamt

- Es gilt das gesprochene Wort -

Mehr Wassersäcke für Weimars Bäume?

Zunehmende Trockenheit als Folge des Klimawandels setzt auch unseren Straßenbäumen zu. Erfreulicherweise trägt die Stadt Weimar diesem Umstand durch die Anbringung sogenannter Wassersäcke insbesondere Neupflanzungen und jungen Bäumen Rechnung.

Die Häufung trockener Jahre setzt jedoch mehr und mehr auch älteren Bäumen zu, sogar Tiefwurzlern, Vor diesem Hintergrund — und in Anbetracht dessen, dass ein Wassersack nur etwa 20 € kostet — diese Fragen:

Frage 1:

Ist geplant, den Einsatz von Wassersäcken auszuweiten?

Antwort:

Seit etwa 2018 werden nahezu alle neu gepflanzten Bäume an Straßen und in Grünanlagen mit Bewässerungssäcken ausgestattet. Es ist angedacht, den Einsatz auf den Bereich Friedhöfe auszuweiten. Das betrifft sowohl die Pflanzungen, welche die Stadtverwaltung selbst organisiert wie auch extern beauftragte Baumpflanzungen in Rahmen von Neu- bzw. Umgestaltungen von Freiflächen. Auch hier wird darauf geachtet, dass die Bereitstellungen von Wassersäcken in den Leistungsbeschreibungen enthalten sind.

Frage 2:

Ist geplant, eine deutliche Ausweitung auch unter Einbindung der Bevölkerung umzusetzen. Beispielsweise könnten Bürger*innen oder Hausgemeinschaften die Befüllung der Säcke in Form von Patenschaften übernehmen.

Antwort:

Die Bewässerung dient jungen Stadtbäumen in der ersten Lebensphase als Starthilfe. Die Säcke sind geeignet, stammnahe Wurzeln zu versorgen. Bei älteren Bäumen ist die Wirkung zusätzlicher Tröpfchenbewässerung deutlich geringer, da sich die wasseraufnehmenden Wurzelgeflechte mit dem Alter zunehmend vom Stammfuß entfernen.

Im Rahmen der Bepflanzung und Pflege von Baumscheiben, welche jetzt im Zuge des Projektes "mein Stadtbaum" frei gegeben wurde, können Bürgerinnen und Bürger gern auch Bäume zusätzlich gießen. Dazu ist kein Antrag notwendig. Der städtische Baumbestand ist in Trockenzeiten für jeden Eimer Wasser dankbar. Für etwaige Fragen steht aber natürlich das Grünflächenamt auch sehr gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die zwingend notwendige Bewässerung im Rahmen der Jungbaumpflege muss jedoch durch den Kommunalservice abgesichert werden, da Kontinuität und Verbindlichkeit gegeben sein müssen und die Maßnahmen keine Unterbrechung zum Beispiel durch Urlaub, Krankheit einer Einzelperson u. ä. vertragen.

Schlussendlich ist zu sagen, dass die Tröpfchenbewässerung mittels Bewässerungssack helfen kann, die Vitalität und Lebensfähigkeit von Bäumen in den Anwachs Jahren zu verbessern. Jedoch ist die Verbesserung der Bewässerung nicht geeignet, die Folgen des Klimawandels auf den städtischen Baumbestand abzuwehren. Dazu sind deutlich weitergehende Maßnahmen erforderlich, wie z. B.:

- Bereitstellung durchwurzelbaren Bodenraumes (mind. 12 m³),
- Regenwassermanagement,
- Baumartenwahl, Verwendung "klimafester" Baumarten (Baumleitplanung),
- Vermeidung von Tausalzeintrag,
- konsequente Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz auf allen Ebenen.